

INHALT

WEIHNACHTSKURS

ERSTER VORTRAG, Dornach, 2. Januar 1924	15
Illusion des konturiert vorgestellten Menschenbildes. Der physisch konturierte Mensch. Der Flüssigkeitsmensch, in den der Ätherleib des Menschen eingreift; der Luftp mensch, in dem der Astralleib wirkt; der Wärmemensch, der die menschliche Organisation durchdringt. Auf ihn wirkt das Ich, während auf die übrige Organisation der Wärme mensch wirkt, das Ich also indirekt. Dadurch kann eine echte Einsicht in das Verhältnis von Seele und Leib gewonnen werden, da die seelischen Ereignisse auf den Wärmeäther und durch diesen in die Organe wirken. Die Möglichkeit zur Erkrankung liegt in der menschlichen Organisation.	
Die Möglichkeit der Heilung in natürlichen Vorgängen, die die Tätigkeit im Menschen übernehmen können von Ätherleib, Astralleib, Ich. Wirkung von Equisetum arvense auf die Niere. Andere Betrachtungen müssen in der Naturwissenschaft angestellt werden, dem Lebendig Kosmischen entsprechend. Weltaufgabe der Ameisensäure und ihre Wirkung im menschlichen Organismus. Honigerzeugender Prozeß in Feigenreifung und im Bienenstock. Beobachtung der feineren Prozesse in der Natur; Natursinn, Makroskopieren und Mikroskopieren. Weisheit und Seele im Bienenstock.	
ZWEITER VORTRAG, 3. Januar 1924	28
Charakteristik der Wesensglieder. Ich und Erdengestalt. Ich-Organisation und Tod. Physischer Organismus und Ernährung. Verhältnis von Ätherleib und Astralleib und die Krankheitsbereitschaft. Voraussetzung eines bewußten Seelenlebens. Wesen des Fühlens. Die Entstehung der Krankheit. Entzündung und Wucherung. Die Krankheit und das Seelenleben. Leber als Sinnesorgan für die Substanzen der Außenwelt. Herz, ein Sinnesorgan für die Innenwelt. Die Organe als wesenhafte Ganzheit. Beurteilung der Nahrungsmittel aus dem Weltzusammenhang mit dem menschlichen Organismus.	
DRITTER VORTRAG, 4. Januar 1924	43
Irdische und kosmische Kräfte werden in den einzelnen Organsystemen ausgeglichen. Betrachtung des Hauptes; Auftrieb und Erden schwere. Kohlen- und phosphorsaurer Kalk. Menschliche Entwicklung und Metallprozesse. Eisen, auf- und abbauende Magnesium-	

prozesse, bleiüberwindende Kräfte. Antimon und sein Bezug zu Ätherkräften. Signatur der Kohle in der Evolution: Diamant, Graphit, Anthrazit, Steinkohle.

VIERTER VORTRAG, 5. Januar 1924 58

Skizze für ein Medizinstudium mit einem esoterischen Teil auf Grundlage des exoterischen Wissens. Aufnahme der Ergebnisse der Geisteswissenschaft in die Medizin. Bildung des Menschen aus Vererbung und aus dem geistig-seelischen Kern des Menschen. Metamorphose des Ätherleibes bei Geburt mit Beginn der Atmung. Einfluß von Gneis auf die physische Konstitution. Rhododendron. Bedeutung der inneren Schulung für den heilen wollenden Arzt. Paracelsus. Rottliegendes, Goldregensaft. Das Pflegen und Beleben der Seelenkräfte durch rhythmisches Wiederholen des Wissens. Betrachten, Erleben der Pflanze in ihrer Dreigliederung und in Bezug auf den Menschen zur Anregung der Seele und des medizinischen Wissens.

FÜNFTER VORTRAG, 6. Januar 1924 72

Vom Umschwung, der in der ganzen Auffassung der anthroposophischen Bewegung eintreten soll: «Der esoterische Weg ist eben entweder ein schwieriger oder er ist gar keiner.» Verhältnis des Pflanzenwesens zum menschlichen Organismus und zu Saturn, Sonne und Mond. Empfindungsgemäßes Erleben des Kosmos in Zusammenhang mit dem ganzen Menschen. Sixtinische Madonna. Meditation: Feuer, Luft, Wasser, Erde. Wesen der Atmung. Heilen und Karma. Das medizinische Studium esoterisch so vertiefen wie bisher erst auf zwei Gebieten: der allgemeinen Anthroposophie und der eurythmischen sowie der Redekunst.

SECHSTER VORTRAG, 7. Januar 1924 89

Erkenntnis durch Gedanken: Knochensystem; durch Imagination: Flüssigmensch-Muskelsystem. Erkenntnis durch Inspiration: innere Organe. Erkenntnis durch Intuition: Wärmemensch beziehungsweise die Tätigkeit der Organe. Die zwei Arten von Wärme. Luft- und Lichtzustand. Metamorphose des Lichts. Wäßriges verbunden mit Chemismus. Erdiges und Leben. Medizinisches gedankliches Wissen und therapeutisches Element. Selbstlosigkeit als Grundelement der Medizin.

SIEBENTER VORTRAG, 8. Januar 1924 103

Fragenbeantwortung: Heilmagnetismus, Beziehung zwischen Herz und Uterus, Wirkung von Perlen und Edelsteinen auf einzelne Or-

gane, postmortale Verwesungsvorgänge und Karma, Autopsie, Bedeutung der Gemeinschaft für die Heilkraft des Arztes, Eisenprozeß und Schwefelprozeß in den Haaren, Irisdiagnose, Graphologie, Chiromantie. Über Heilen und Kenntnis des Heilmittels. Imaginieren und Muskelleben; Inspirative Erkenntnis der inneren Organe. «Die Philosophie der Freiheit» und ihre Bedeutung für die menschliche Wesenheit. Pockenerkrankung. Mut des Heilens. Studienweg für eine geistig gemäße Medizin. Wesen der Krankheit und geistiges Erkennen.

ACHTER VORTRAG, 9. Januar 1924 121

Orientierung des Arztes nach dem Karma: der Karmawille und der Heilerwille. Einführung in die zur Heilung führende Betrachtung des Menschenorganismus als Ergebnis kosmischer Kräfte am Beispiel der Saturn- und Mondkräfte. Blei und Silber. Gold. Leuchtekraft und Schweremacht. Heileurythmie, A E I O U.

OSTERKURS

ERSTER VORTRAG, Dornach, 21. April 1924 141

Zu Schwierigkeiten, die sich bei der Orientierung des Arztes nach einem esoterischen Schulungsweg ergeben haben, werden die Teilnehmer aufgefordert, Fragen zu stellen. Antworten. Emanzipation des okzidentalischen esoterischen Weges vom äußeren Kosmos. Anleitung zur Meditation; vom Wesen derselben. Darlegung des Inkarnationsprozesses, Entstehung des für die Erde tauglichen Menschenleibes; Herkunft der Vererbungsströmung und Auseinandersetzung mit derselben. Scharlach und Masern; Bedeutung der kindlichen Nahrung und Muttermilch. Bedeutung der unmittelbaren Anschauung für das medizinische Erkennen; Darlegung derselben an Beispielen. Das Erwerben der Erdenreife. Die Sieben-Jahres-Perioden als Neueinschläge. Hereinwirken kosmischer Kräfte. Quarz. Die Pflanze als ein Imaginativ-Meditatives.

ZWEITER VORTRAG, 22. April 1924 157

Über das richtige Meditieren und den Arztberuf. Krankheitserkenntnis als Erkenntnis der Heilung. Wissen vom Heilen und Wille zum Heilen. Equisetum arvense und Nierentätigkeit. Erkennen des Ätherischen aus dem Bildhauerischen. Erkennen des Astralischen aus dem Musikalischen, Prim, Sekund, Terz. Betrachtung der primären Krankheitsursache im Lebensgang des Patienten. Meditation im Zusammenhang mit Mond, Sonne, Saturn.

DRITTER VORTRAG, 23. April 1924	174
Vertiefung der im zweiten Vortrag gegebenen Meditation. Formgestaltung, Menschengestaltung durch Zusammenwirken des Mondes mit Fixsternen und Planetenkonstellationen. Beseelung des Menschen: kosmische Sonnenwirkung im Umkreis. Zuordnung der Metalle zu den Planeten. Therapeutische Anwendung von Blei und Silber. Das Moralische als aus dem Kosmos einstrahlende Kraft. Geistige Wahrheiten müssen immer wieder meditativ erlebt werden. Über die karmischen Verhältnisse der um die Jahrhundertwende geborenen geist suchenden Seelen. Ursache von Schlafstörungen.	
VIERTER VORTRAG, 24. April 1924	192
Die Entstehung der medizinischen Anschauungsweise des 19. und 20. Jahrhunderts in ihren karmischen Zusammenhängen. Harun al Raschid, Baco von Verulam, Darwin, Comenius, Karl der Große. Christentum und Arabismus. Lukas-Evangelium, Heilerwille. Mantram: Maß, Zahl, Gewicht, die kosmische Trinität, Saturn, Sonne, Mond. Zuckerkrankheit, Migräne, Rheumatismus, Gicht. Krankenkassenwesen und Arbeit des Arztes im kranken Wesen des sozialen Organismus. Karmische Verhältnisse bei Kranken: Heilerwille, Durchchristung der Medizin dadurch, daß man sich des Kosmischen im Menschen bewußt wird. Midenken des Herzens und Merkurstab.	
FÜNFTER VORTRAG, 25. April 1924	208
Von der Artung der Wesensglieder und ihrer gegenseitigen Verhältnisse. Ursache der physischen Erkrankungen und der Zusammenhang mit sogenannten Geisteskrankheiten. Heilmittelwirkung von Melisse, Hyoscyamus, Belladonna. Unterschiedliche Verhältnisse bei den physischen und bei den geistigen Erkrankungen; die Temperamente. Meditation zur Aneignung des imaginativen Bewußtseins, Imagination des Ätherleibs. Meditation zur Aneignung des inspirativen Bewußtseins. Empfinden im Wissen, Empfinden im Erkennen. Unterstützung der anthroposophischen Jugendbewegung durch die Mediziner. Zusammenarbeit von Pädagogik und Medizin, Verwandtschaft von Erziehen und Heilen. Das leise Heilen der Erbkräfte in der Erziehung. Verhältnis des Arztes zum Patienten, Heilerwille und Gesundungswille.	

ANHANG

ERSTER RUNDBRIEF, 11. März 1924	225
Herausgegeben von der Medizinischen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum für die anthroposophischen Ärzte und Medizinstudierenden	
ABENDZUSAMMENKUNFT, 24. April 1924	232
Erfassen des Flüssigkeitsmenschen durch imaginatives Anschauen: Gestaltbildung aus Kugel durch Ausweitung (kosmische Wirkung) und Einstülpung (irdische Wirkung). Verhältnis von Flüssigem und Festem in der Organbildung. Formenerfassen durch Plastizieren am Beispiel der Lungenbildung. Beziehung von Organ (feste Kontur) und Organfunktion (fluktuiert) am Beispiel von Magen und Niere, Equisetum arvense. Plastisches Prinzip zum Verstehen des Flüssigen, musikalisches Prinzip zum Verstehen des Luftförmigen. Studium der Ich-Organisation: Zuhören beim Sprechen; Vertiefung in das Säugertierskelett und Umwandlung im Aufrechwerden des Menschen.	
MEDITATION für die anthroposophischen Ärzte, Herbst 1923 ..	240
ÜBER DIE KURSE (Auszüge aus den Berichten im Nachrichtenblatt, 1924)	243
NOTIZBUCHAUZEICHNUNGEN zu den Kursen	245
<i>Zu dieser Ausgabe</i>	284
<i>Entstehung</i>	284
<i>Textgestalt</i>	284
<i>Textkorrekturen</i>	285
<i>Hinweise zum Text</i>	288
<i>Namenregister</i>	295
<i>Sachregister</i>	296
<i>Bibliographischer Nachweis früherer Ausgaben</i>	299
<i>Literatur zum Thema aus dem Werk Rudolf Steiners</i>	300